

Literatur-Tipp

Christian Siefkes

Beitragen statt tauschen

Materielle Produktion nach dem Modell Freier Software

1. Auflage 2008

AG SPAK Bücher ISBN 978-3-930830-99-2 – 2008 – 168 Seiten – 16 €

www.agspak-buecher.de

In den letzten Jahrzehnten ist eine neue Produktionsweise entstanden, die bei der Entwicklung von Software und Inhalten angewendet wird. Diese Produktionsweise, die auf Kooperation und Teilen beruht, hat ausgereifte Betriebssysteme wie GNU/Linux und verschiedene BSD-Systeme sowie unzählige andere Freie Softwareprogramme hervorgebracht, von denen manche von entscheidender Bedeutung für das Internet sind oder das Herzstück verschiedener Unternehmen bilden. Auch riesige Wissenssysteme wie die Wikipedia, eine große Bewegung Freier Kultur, häufig auf Basis von Creative-Commons-Lizenzen, sowie die sogenannte Blogosphäre – ein neues, dezentralisiertes Medium für die Verbreitung, Analyse und Diskussion von Nachrichten und Wissen – sind auf ihrer Grundlage entstanden.

Yochai Benkler hat den Begriff »Peer-Produktion« geprägt, um diese gemeinschaftliche und offene Produktionsweise zu bezeichnen, die in den letzten Jahren die Entwicklung des Internets geprägt hat (Benkler, 2002; 2006). Benkler macht deutlich, dass Peer-Produktion (sowie ihre Verallgemeinerung, soziale Produktion) eine dritte Produktionsweise ist, die sich sowohl von der marktwirtschaftlichen Produktion als auch von der geplanten Produktion (von Benkler firm production – »Firmenproduktion« genannt) grundlegend unterscheidet.

Marktwirtschaftliche Systeme beruhen auf Äquivalententausch (mit oder gelegentlich auch ohne Geld), während Unternehmen (und auch die früheren »sozialistischen« Planwirtschaften wie die Sowjetunion) auf Hierarchien und organisierter Planung zur Verteilung von Aufgaben und Ressourcen beruhen.

Die Peer-Produktion beruht dagegen auf Beiträgen. Menschen tragen zu einem Projekt bei, weil ihnen dessen Erfolg wichtig ist, nicht um damit Geld zu verdienen oder um einen vorgegebenen Plan zu erfüllen. Einige Peer-Projekte erfordern Beiträge (bei Peer-to-Peer-Verteilnetzwerken wie BitTorrent muss man Upload-Kapazitäten beitragen, um downloaden zu können), während andere auch für Nichtbeteiligte offen sind (um Freie Software verwenden zu dürfen, muss man keinen Code beigetragen haben). Oft sind Projekte teilweise, aber nicht vollständig offen; so erlauben Projekte, die Freie Software oder Freie Inhalte produzieren, meist nur den aktiven Teilnehmer/innen, an Entscheidungen teilzunehmen, während der Zugang zu den erzeugten Informationen sowie ihre Weitergabe und Veränderung allen offen stehen. Benkler hat soziale Produktion und Peer-Produktion als wichtige Phänomene erkannt, scheint jedoch der Ansicht zu sein, dass sie nur für bestimmte Produktionsbereiche wie etwa Informationsgüter relevant sind. In diesem Text soll die Frage diskutiert werden, ob diese Beschränkung auf Nischen – selbst wichtige Nischen wie die der Informationsgüter – berechtigt ist, oder ob sie das Potential der Peer-Produktion unterschätzt. Anders ausgedrückt: Ist eine Gesellschaft möglich, in der Peer-Produktion die dominierende Produktionsweise ist? Wenn ja, wie könnte eine solche Gesellschaft organisiert sein?

Wichtige Merkmale der Peer-Produktion werden betrachtet und die wesentlichen Probleme vorgestellt, die sich ergeben, wenn sie über die Informationssphäre hinaus verallgemeinert werden soll. Es wird untersucht, wie diese Probleme im Rahmen von einzelnen Peer-Projekten gelöst werden können. Wir betrachten, wie eine Vielzahl solcher Projekte in einer Gesellschaft zusammenwirken können, in der Peer-Produktion die dominierende Produktionsweise ist.

Wir werden sehen, dass eine solche Gesellschaft machbar ist, und werden wir sie mit marktwirtschaftlich sowie mit planwirtschaftlich organisierten Gesellschaften vergleichen, also mit den beiden Wirtschaftssystemen, die in den letzten Jahrhunderten vorherrschend waren. Es wird sich zeigen, dass es entscheidende Unterschiede zu beiden Systemen gibt, dass eine auf Peer-Produktion basierende Gesellschaft den Menschen eine ungekannte Freiheit in der Gestaltung des eigenen Lebens ermöglichen und im Gegensatz zu anderen Produktionsweisen unnötigen Aufwand, Willkür und Ungerechtigkeit vermeiden kann. Schließlich wird es anhand diverser Fragestellungen darum gehen, wie sich die Menschen in solch einer Gesellschaft ihr Leben einrichten können. Das Buch ist im Buchhandel erhältlich oder kann beim Verlag www.agspak-buecher.de bestellt werden. Es unterliegt der CC-BY-SA Lizenz.